

Trockenmassezuwachs der Artengruppen Gräser, Kräuter und Leguminosen bei simulierter Kurzrasenweide auf einer alpinen Dauerweide

Starz, W., Steinwider, A., Pfister, R. und Rohrer, H.

HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere, Abteilung für Bio Grünland und Viehwirtschaft
Raumberg 38, A-8952 Irdning-Donnersbachtal, Österreich

Einleitung und Fragestellung

Die Trockenmasse-Zuwächse und in weiterer Folge die Erträge auf Grünlandflächen werden durch eine Vielzahl an Faktoren bestimmt. Für diese sind sowohl die Wasser-, Licht- und Nährstoffverhältnisse als auch die botanische Zusammensetzung und die Nutzungsart maßgeblich verantwortlich.

Welche Auswirkungen unterschiedlich tiefgründige Böden mit mehr oder weniger gutem Wasserspeichervermögen auf die Dynamik der Artengruppen (Gräser, Kräuter und Leguminosen) in einer Dauerweide im Alpenraum haben, wurde in einem Versuch (2019) am Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere der HBLFA Raumberg-Gumpenstein beobachtet.

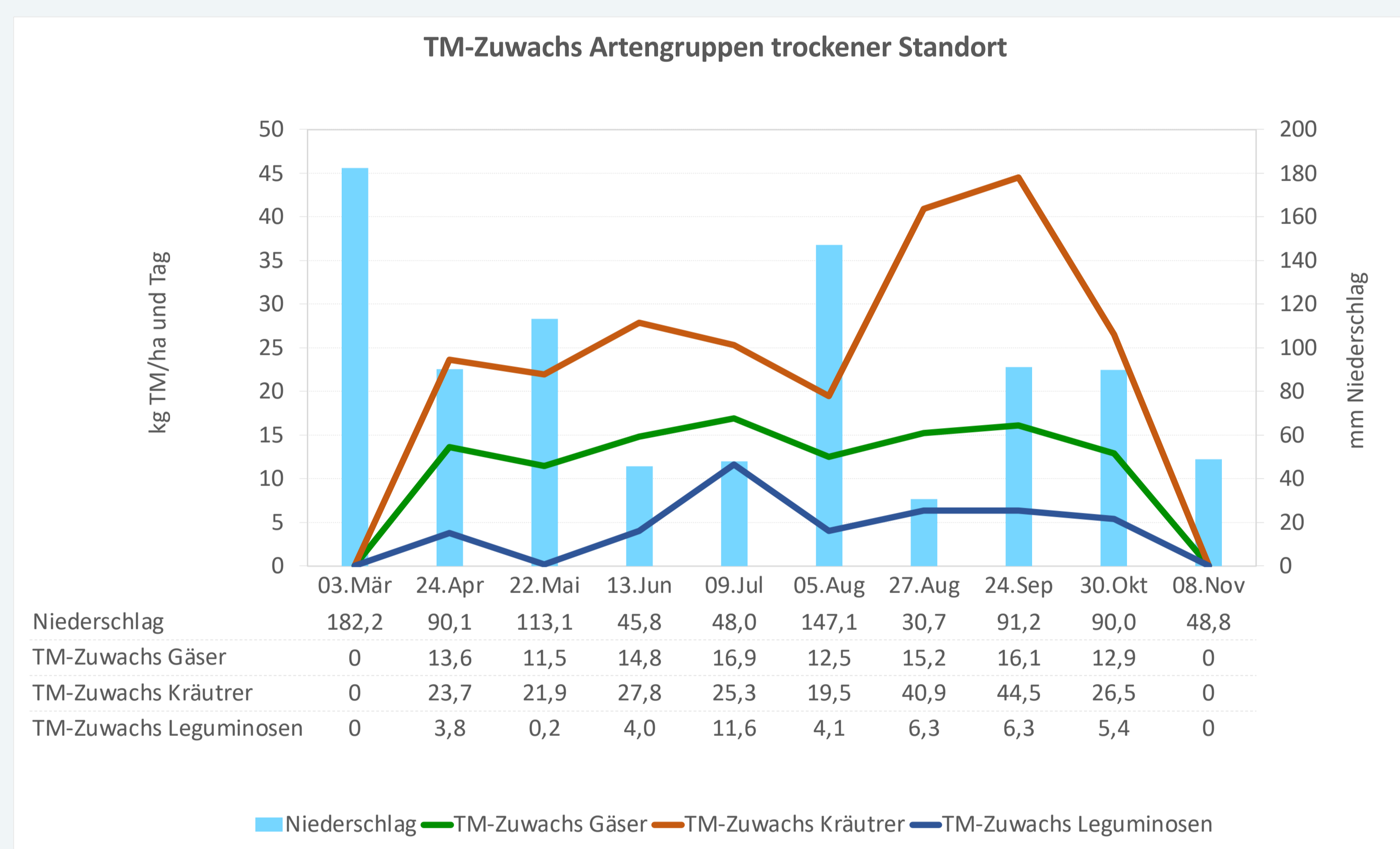


Abbildung 1: Trockenmassezuwachs-Kurven (TM-Zuwachs; Vegetationsbeginn 03.03.2019 und Vegetationsende 08.11.2019) der jeweiligen Artengruppen (Gräser, Kräuter und Leguminosen) in der Wiederholung 1 (seichtgründiger Standort auf Pararendzina) sowie die Niederschlagssummen von Termin zu Termin (Niederschlagssumme beim ersten Termin sind die aufsummierten Niederschläge ab 01.01.2019)

Ergebnisse

Auf der Pararendzina waren die Kräuter (in erster Linie *Taraxacum officinale* und *Ranunculus repens*) die dominante Artengruppe und diese erreichten von Ende-August bis Ende-September Zuwachsraten von 41-45 kg TM/ha und Tag (Abbildung 1). Im selben Zeitraum lagen die Zuwächse bei den Gräsern bei 15-16 TM/ha und bei den Leguminosen (ausschließlich *Trifolium repens*) bei 6-5 kg TM/ha und Tag. Im Jahr 2019 konnten im August lediglich 30 l/m² Niederschlag gemessen werden. Demgegenüber lieferte der Braunlehm-Standort in derselben Zeit eine Zuwachsleistung bei den Gräsern von 23-26 und bei den Leguminosen von 18-40 kg TM/ha und Tag (Abbildung 2).

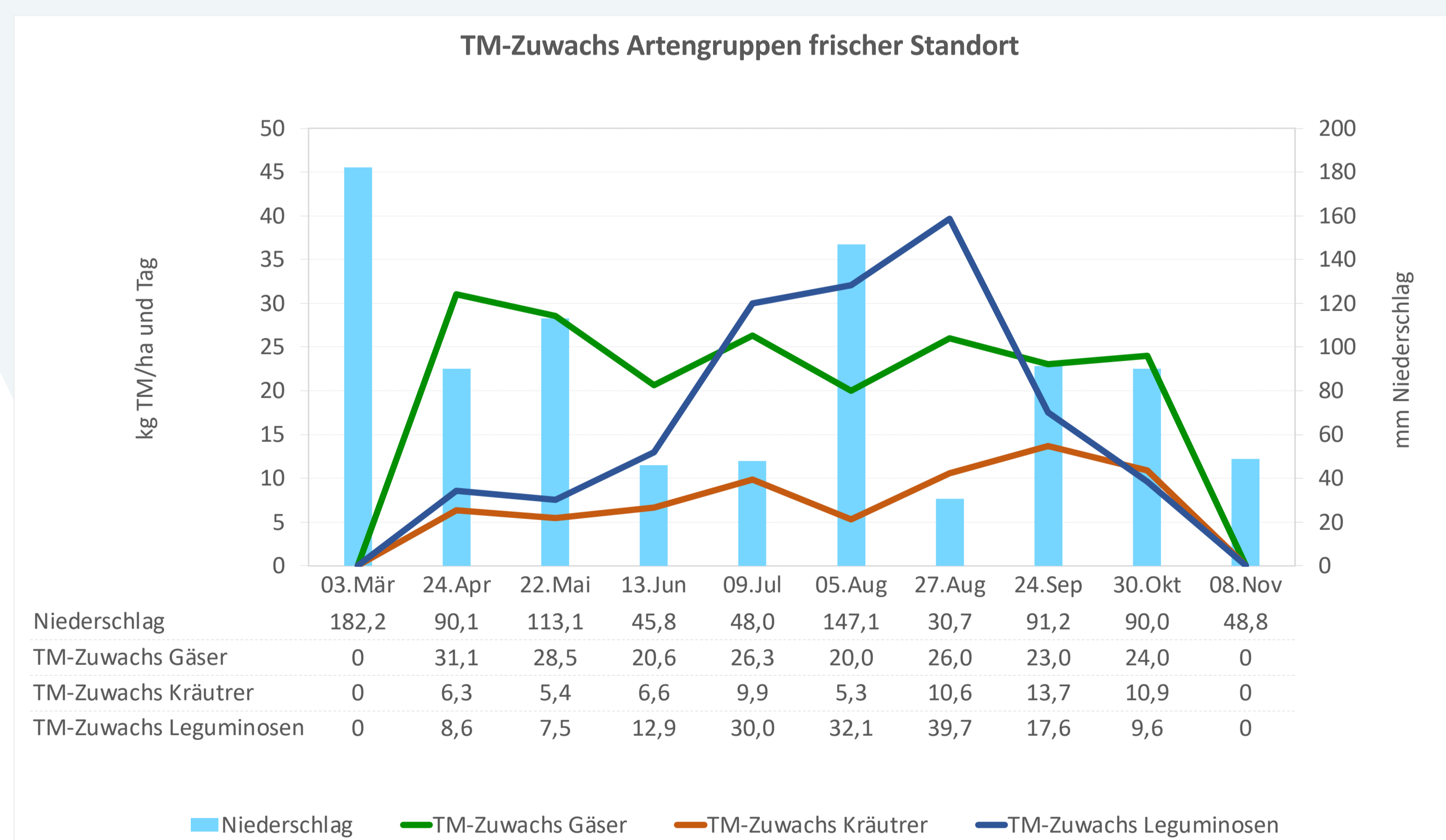


Abbildung 2: Trockenmassezuwachs-Kurven (TM-Zuwachs; Vegetationsbeginn 03.03.2019 und Vegetationsende 08.11.2019) der jeweiligen Artengruppen (Gräser, Kräuter und Leguminosen) in der Wiederholung 4 (tiefgründiger Standort auf Braunlehm) sowie die Niederschlagssummen von Termin zu Termin (Niederschlagssumme beim ersten Termin sind die aufsummierten Niederschläge ab 01.01.2019)

Schlussfolgerungen

Die Trockenmasse-Zuwachsraten dieser einjährigen Untersuchung veranschaulichen, dass Kräutern bei ungünstigeren Wasserverhältnissen höhere Zuwachsraten verzeichnen als die anderen Artengruppen. Daher ist es ratsam, gerade auf trockenheitsgefährdeten Standorten zukünftig auch vermehrt Zucht-Futterkräuter in die Etablierung von stabilen Dauerweiden miteinzubeziehen. So kann einer unkontrollierten Ausbreitung von am Standort vorherrschenden und oft wenig wertvollen Krautarten entgegengewirkt werden.